

„Studiengang Gesamtkunstwerk“ (FAZ)

Kultur + Management an der Dresden School of Culture

In der Kunst- und Kulturstadt Dresden wird ab dem Wintersemester 2009/2010 ein neuer kulturbezogener viersemestriger Masterstudiengang angeboten. Zwar existiert dort bereits seit 2001 ein Studium des Kulturmanagements. Nun jedoch wurde – angeregt durch die Kooperation der Mailänder Scala mit der Università Commerciale Luigi Bocconi – die *Dresden School of Culture* gegründet, deren Ziel ist es, das Studium des Kulturmanagements noch attraktiver und praxisnäher zu gestalten. Die Besonderheit dieses Studienganges liegt in der gemeinsamen Trägerschaft durch eine Universität und führenden Kulturinstitutionen, hier der DIU mit den Staatlichen Kunstsammlungen, der Sächsischen Staatsoper, dem Staatsschauspiel und dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Diese Kombination erreicht für die theoretische wie für die praktische Ausbildung eine in Europa einzigartige Breite der künstlerischen Genres.

Dem Lehrkörper der *Dresden School of Culture* gehören leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mitveranstaltenden Häuser und weiterer Kooperationspartner (Kunsthhaus Dresden, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Trans-Media-Akademie Hellerau, Staatsoperette, Palucca-Schule, die Museen der Stadt Dresden, Societätstheater u.a.) sowie fachkundige Praktiker aus anderen Bereichen und Universitätswissenschaftler für die Grundlagenfächer und theoretischen Lehrangebote an.

Inhaltlich ist der Studiengang in sechs Module gegliedert: Im ersten Modul werden Kulturwissenschaftliche und ästhetische Grundlagen werden im Zusammenhang mit der Geschichte und Soziologie künstlerischer Genres (Kunst, Musik, Darstellende Künste, Literatur, moderne Medien) und verschiedener Kulturinstitutionen (Theater, Oper, Museum etc.) vermittelt.

Die Behandlung volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundlagen folgt im zweiten Modul, sowie Kosten-, Leistungsrechnung und Controlling. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im öffentlichen und bürgerlichen Recht, eingeschlossen das internationale Recht für Kulturbetriebe, etwa Körperschafts- und Stiftungsrecht.

Grundlagen nationaler und internationaler Kulturpolitik und sowie Formen der Kulturförderung und -planung stehen im Mittelpunkt des dritten Moduls. Dabei werden auch unterschiedliche Traditionen und Besonderheiten der Kulturorganisation vergleichend behandelt, etwa zwischen dem öffentlichen Bereich, der kommerziellen Kulturproduktion und den Non-Profit-Organisationen des „Dritten Systems“. Zunehmend aktuell ist die Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen eines (mäzenatischen) bürgerschaftlichen Engagements und über neue Formen von Public Private Partnership und Sponsoring.

Im vierten Modul werden Besonderheiten der künstlerischen Produktion und ihrer begleitenden Evaluation in den unterschiedlichen Schwerpunktbereichen erarbeitet. Dazu gehören auch technische Kenntnisse, etwa über Raumgestaltung, Leihverkehr, Versicherungsfragen oder die Sicherheitstechnik. Und schließlich lässt sich Kultur nicht vermitteln ohne Öffentlichkeitsstrategien, welche auf die traditionellen Felder PR und Werbung nicht einzuengen sind, sondern kulturelle Bildung von der Kulturpädagogik bis hin zur virtuellen Präsenz von Kulturgütern einschließen. Darauf aufbauend werden im fünften Modul spezielle Managementprobleme, wie Personalorganisation und -führung sowie die bedarfsorientierte Analyse von Zielgruppen im Rahmen des Kulturmarketing vorgestellt und diskutiert.

Während einer mehrtägigen Studienakademie sollen die in den verschiedenen Modulen erworbenen Kenntnisse praxisorientiert an einem Fallbeispiel vertieft werden. Dem dient eine Exkursion in das europäische Ausland, in der Besonderheiten regionaler und kommunaler Kulturpolitik ebenso vorgestellt werden wie exemplarische Kulturinitiativen und -einrichtungen.

Ein entscheidender Vorteil der gemeinsamen Veranstaltung des Studienganges mit Museen, dem Staatstheater und der Semperoper liegt in dem kulturpraktischen Projektstudium des sechsten Moduls. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, eine ganze Inszenierung oder Ausstellung mitzugestalten, an der Planung einer Konzertreise oder eines Ballettprogramms beteiligt zu sein oder an innovativen Neuausrichtungen der Kulturangebote mitarbeiten zu können.

Das Studienangebot *Kultur + Management* richtet sich vor allem an Absolventen aus kultur-, sozial-, sprach- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen sowie an Kulturpraktiker die an einer theoretischen und systematischen Fundierung ihrer Arbeit interessiert sind. Damit das Studium auch berufsbegleitend studiert werden kann, finden die Veranstaltungen in der Regel in Wochenblöcken (Donnerstag/Freitag/Samstag) statt.

Ansprechpartner für Auskünfte und Bewerbungen ist die Koordinatorin des Masterstudienganges, Juliane Herber, B.A. (juliane.herber@di-uni.de; 0351-463 37844; www.dresden-international-university.com).

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (wissenschaftlicher Leiter der Dresden School of Culture)